

## Es pendelt sich so ein

Institut	Auftraggeber	Zeitraum	Befragte	CDU	SPD	Grüne	FDP	Linke	Piraten	AfD
		Wahl am 18.09.2011		23,4	28,3	17,6	1,8	11,7	8,9	
Infratest dimap	Berliner Zeitung	04.05.-09.05.2016	1.003	19	23	18	4	16		15
Forsa	Berliner Zeitung	17.05.-25.05.2016	1.003	18	26	20	5	14	3	8
Infratest dimap	RBB Bln. Morgenpost	09.06.-13.06.2016	1.000	18	23	19	4	17		15
Forsa	Berliner Zeitung	20.06.-30.06.2016	1.001	18	27	19	6	14		8
INSA	BILD Zeitung	23.06.-04.07.2016	1.003	19	21	19	4	18	1	14
Infratest dimap	RBB Bln. Morgenpost	07.07.-11.07.2016	1.000	20	21	19	4	18		13
Forsa	Berliner Zeitung	18.07.-28.07.2016	1.002	18	26	20	5	16		8
INSA	BILD Zeitung	02.08.-09.08.2016	1.000	18	23	19	5	15	3	14

Quelle: wahlrecht.de

Am 12. August ist die neueste Wahlumfrage veröffentlicht worden. Diesmal wieder von INSA im Auftrag der BILD-Zeitung. Zwischen dem 2. und 9. August wurden 1.000 Wahlberechtigte befragt. Die CDU verharrt gegenwärtig bei 18 Prozent und landet nur auf Platz Drei hinter den Grünen mit 19 Prozent. Die SPD wird mit 23 Prozent bewertet. Das scheint inzwischen realistisch zu sein, denn Forsa wird nachgesagt, die SPD immer etwas besser zu bewerten, weil sie den Amtsbonus des Regierenden Bürgermeisters mit einrechnet. Der FDP würde auch bei INSA knapp der Wiedereinzug ins Abgeordnetenhaus gelingen, während die Piraten mit drei Prozent keine Chance mehr haben. Vermutlich müssten Piraten und die FDP die Räume im Preußischen Landtag zurücktauschen. Wie sagte der damalige FDP-Fraktions- und Parteichef Christoph Meyer bei der Überlassung der Räume an die Piraten 2011? „Wir kommen wieder!“ Dass der Bruder von Sozialsenator Mario Czaja, Sebastian, die Neueinrichtung übernehmen wird, ist nicht mehr ausgeschlossen. Die Linke liegt bei 15 Prozent und die AfD wird auch von INSA mit 14 Prozent besser bewertet als bei Forsa mit acht Prozent.

Man kann rechnen wie man will, außer Rot-Grün-Rot käme rechnerisch kein stabiles Bündnis zustande. Deshalb warnt die CDU auf ihren Plakaten schon vor diesem – aus ihrer Sicht – Horrorszenario. Die populistische Phantomdebatte um Burka und doppelter Staatsbürgerschaft ist in dem Befragungszeitraum noch nicht enthalten. Ob der Vorstoß von Frank Henkel und seines Kollegen Lorenz Caffier der CDU in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern helfen wird, darf bezweifelt werden. Zu durchsichtig ist die inhaltliche Annäherung in dieser Frage an die Positionen der AfD. Hinzu kommt, dass Innenminister Thomas de Maizière (auch CDU) den Anliegen seiner Parteifreunde eine Absage erteilt hat. Das war ein ziemlich peinlicher Vorgang in dieser Woche. Henkel und Caffier verbindet, dass sie beide ums politische Überleben kämpfen. Wobei Caffiers Chancen, wieder an einer Großen Koalition in Mecklenburg-Vorpommern beteiligt zu werden, größer sind als die von Henkel in Berlin. Nach der neuesten INSA-Umfrage, ebenfalls vom 12.08.2016, kommt die SPD auf 24 Prozent, die CDU auf 23, Grüne 6, Linke 19, AfD 19. Eine Große Koalition hätte mit 47 Prozent drei Punkte Vorsprung vor der Opposition mit 44. Komfortabler wäre ein Rot-Rot-Grünes Bündnis mit 49 Prozent.

In Mecklenburg-Vorpommern wird bereits am 4. September, also zwei Wochen früher als in Berlin, gewählt. Somit fällt der Wahltermin in die Ferien und es wird befürchtet, dass dies eher der AfD nutzt, weil offenbar konservative Wähler nicht verreisen. Kann man nur hoffen, dass in MV die Urlauber vorher ihre Briefwahlunterlagen zurückgesandt haben.

**Ed Koch**